



(bia) - Am Samstag, 04. Juli 2015, wurde die siebte Notrufsäule mit integriertem Defibrillator auf dem Leichhof in Betrieb genommen.

Mit dabei waren Sozial- und Gesundheitsdezernent Kurt Merkator, der Direktor der II. Medizinischen Klinik, Univ.-Prof Dr. med. Thomas Münzel, als Vorstandsmitglied und Initiator der Stiftung Mainzer Herz, der Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes Mainz – Bingen e. V., Frank Panschar, und die Filialdirektorin der Sparkasse, Frau Andrea Jox.

Die Stadt Mainz hat ein gut funktionierendes Rettungswesen mit vier Rettungswachen. Die Errichtung von Notrufsäulen stellt eine Ergänzung dieses Rettungssystems dar. Kurt Merkator:

„Jeden Tag sterben nach Angaben der Björn Steiger Stiftung 274 Menschen in Deutschland am plötzlichen Herzversagen.

Betroffene haben die Chance auf ein schadensfreies Überleben, wenn mit der Herzdruckmassage und der Anwendung eines Defibrillators innerhalb der ersten vier Minuten begonnen wird“.

Die Mainzer Notrufsäulen haben eine direkte Funkverbindung zur Rettungsleitstelle, die mit einem Knopfdruck hergestellt werden kann.

Die Rettungsleitstelle fragt nach der Unfallsituation und gibt bei Annahme eines Herzkreislaufstillstandes den Defibrillator frei, der an Ort und Stelle aus der Notrufsäule entnommen werden kann.

Der Ersthelfer kann die Trageeinheit aus Defibrillator und Funkgerät zu der kollabierten Person

tragen. Hierbei hat er ständigen Funkkontakt zur Rettungsstelle.

Bei der hilfebedürftigen Person öffnet er den Deckel des Defibrillators und erhält automatisierte Anweisungen bis zur Setzung des Stromstoßes. Diese Empfehlung gibt das Gerät nur nach einem entsprechenden Messergebnis.

„Die Stadt Mainz verfolgt mit ihrem Konzept die vollständige Abdeckung der hoch frequentierten Fußgängerzonen zwischen Hauptbahnhof und Rathaus“, hält Merkator fest.

Bisher wurden an den folgenden Orten Notrufsäulen mit Defibrillator in Betrieb genommen: Bahnhofplatz, MVB/Neubrunnenplatz, Sparda-Bank/Emmeranstraße, Rebstockplatz/Korbgasse, Gutenberg-Platz/Hypovereinsbank und Jockel-Fuchs-Platz/Aufzug vor dem Rathaus.

Mit der Aufstellung einer Notrufsäule alleine ist es aber nicht getan. Erfahrungen in anderen Städten haben gezeigt, daß medizinische Laien nur dann einen Defibrillator einsetzen, wenn sie in der Anwendung unterwiesen wurden.

Die Stadt Mainz strebt an, daß möglichst viele Personen im Umfeld der Notrufsäulen für eine Schulung im Umgang mit dem Defibrillator gewonnen werden.

Die nächste kostenlose Schulung bietet das Deutsche Rote Kreuz für alle Interessierten am 17.07.2014 um 14.00 Uhr in der Mitternachtsgasse 6 an.

Die Finanzierung der Notrufsäule mit integriertem Defibrillator wurde von der Stiftung Mainzer Herz geleistet, die auch die Mittel für eine weitere Notrufsäule zugesagt hat.